

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr.64

6. Jahrgang/H6/- Juni 1981

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

UFO-Crash? 5.Fortsetzung

"...XXX wies Wright Field an,dem Cincinnati-Büro die Resultate der Unter=suchung zu übermitteln.Keine weitere Untersuchung wird durchgeführt."
Dies ist bescheiden das,was am Tag nach bekannt-werden des angeblichen Roswell-Zwischenfall als geheime Information dem FBI schließlich bekannt wurde und lange Jahre uneinsehbar war,nur daraufhin entstand der fliegende Untertassen-Mythos.Wie üblich in den Kultkreisen der UFOlogie werden Erklärungen und Dementis von Behörden zu angeblichen UFO-Vorfällen nicht akzeptiert und das große 'Geheimnis' geschaffen,wo gar keines ist! Hier muß nocheinmal deutlich hervorgehoben werden:

+ in Roswell ging nicht mehr als nur eine Ballonsonde nieder,
+ UFOlogen und Sensations-Schriftsteller machen daraus ein mysteriöses UFO-Geheimnis,
+ die US-Behörden gaben klare Erklärungen zur Lösung des Prob=lems Roswell frühzeitig ab,nur blinde UFOlogen wollen dies nicht hören und ihr Mysterium haben,

++ eine alte CENAP-Feststellung findet neue Nahrung:das Cover-up von UFO-Informationen findet nur durch UFOlogen statt.

Schon UFO-Autor John A.Keel erkannte die Problematik,was jedoch wie üblich gekonnt totgeschwiegen wurde oder keinen Anklang fand,weil 'das wollen wir ja nicht wissen'!

Der fliegende Untertassen-Beweis der von jedermann ignoriert wird

von John A.Keel

Irgendwo in Kalifornien hat die US-Luftwaffe ein Warenhaus voller katalo=gisierter Metallstückchen und schließlich noch eine komplette,intakte fliegende Untertasse.Im selben Warenhaus gibt es verschiedene Glastanks gefüllt mit Formaldehyd in denen die Körper einer Gruppe winziger Humano=ider schwimmen,welche aus einem UFO geborgen wurden,welches im Südwesten spät in den 40zigern abstürzte.Diese Geschichte wird seit 25 Jahren von einigen amerikanischen UFOlogen hochgehoben.Und wie vieles beim populären fliegenden Untertassen-Glauben ist dies alles Erfindung.Es begann alles mit einem Zeitungsscherz der zuerst in Mexiko publiziert wurde und durch den Humoristen Frank Scully in seinem 1950-Bestseller BEHIND THE FLYING SAU=CER unsterblich wurde.Scully hörte zuerst von dem Gerücht durch einen Öl=mann,der erklärte er es direkt durch einen fliegenden Untertassen-Piloten erfahren zu haben.Später wurde durch andere Reporter die Geschichte Scul=lys übernommen und weiterentwickelt.Die Gerüchte hielten sich;die Luftwaf=fe erhielt weiterhin Briefe von Naivlingen der UFO-Szene,welche die Wahr=heit über diese eingemachten Raummenschen erfahren wollten.Als die Luft=waffe Verbindungsoffiziere diese Briefe beantworten ließ,wonach dieses Ge=rücht ohne Substanz sei,heulten die UFO-Enthusiasten 'Cover-up' auf und beschuldigten die Regierung den Beweis der Existenz von fliegenden Unter=

tassen vor der Öffentlichkeit zurückzuhalten.Eine weitere bittere Wahr=heit ist die nüchterne Tatsache,daß die UFO-Enthusiasten und ihre Or=ganisationen selbst einen Berg von Beweisen vernachläßigen,oftmals unter=drücken sie solche Beweise weil sie nicht konform mit ihren verbissenen Glaubensvorstellungen über extraterrestrische Besucher gehen.Wenn sie systematisch alle physikalischen Materialien,die von fliegenden Untertas=sen in den letzten 25 Jahren fielen,zusammengetragen hätten,besäßen sie ihr eigenes Warenhaus voller Beweise.Das Problem ist jedoch meistens,daß die Stücke im Strom von UFO-Sichtungen und -Landungen aufgefunden werden und gewöhnlich sind...im allgemeinen Aluminium,Magnesium und Silikon.Es ist alltägliches Material.Die UFO-Enthusiasten haben dies betrachtet und meinen irgendetwas weitaus exotischeres vorzufinden.Leider,nach all die=sen Jahren von Forschungen,Studien und Untersuchungen durch tausende von Leuten außerhalb der Luftwaffe und Regierung gibt es keinen Beweis da=für,daß fliegende Untertassen aus dem Weltraum kommen..." Soweit also der Bericht aus SAGAS UFO REPORT vom Sommer 1974 und soweit ist auch die Führung dieses Berichts ziemlich vernünftig,während im weiteren der Autor auf abwegige Gleise fährt und munter über irdische Untertassenbesatzer sinniert,wenn auch da und dort zwischen den Zeilen Ironie durchkommt.Nun hat es sicher keinen Sinn weiter über die UFOlogen-Vorstellungen herzu=ziehen,wenn wir historische Hintergründe übersehen,daher nun Beispiele der 'vor-Ort-Berichterstattung':im Oktober 1980 holte das CENAP bei der Deutschen Botschaft von Houston Informationen über ortsansäßige Zeitungs=herausgeber ein,woraufhin wird von dem dortigen Personal einige Anschrif=ten genannt bekamen und so uns an das ALBUQUERQUE JOURNAL wanden,dies mit Schreiben vom 29.November 1980.Der Managing Editor Frankie McCarty schi=ckte mit Datum des 8.Januar 1981 uns reichhaltiges Material aus dem Archiv seiner Zeitung,welches wir hier Ihnen vorstellen wollen:



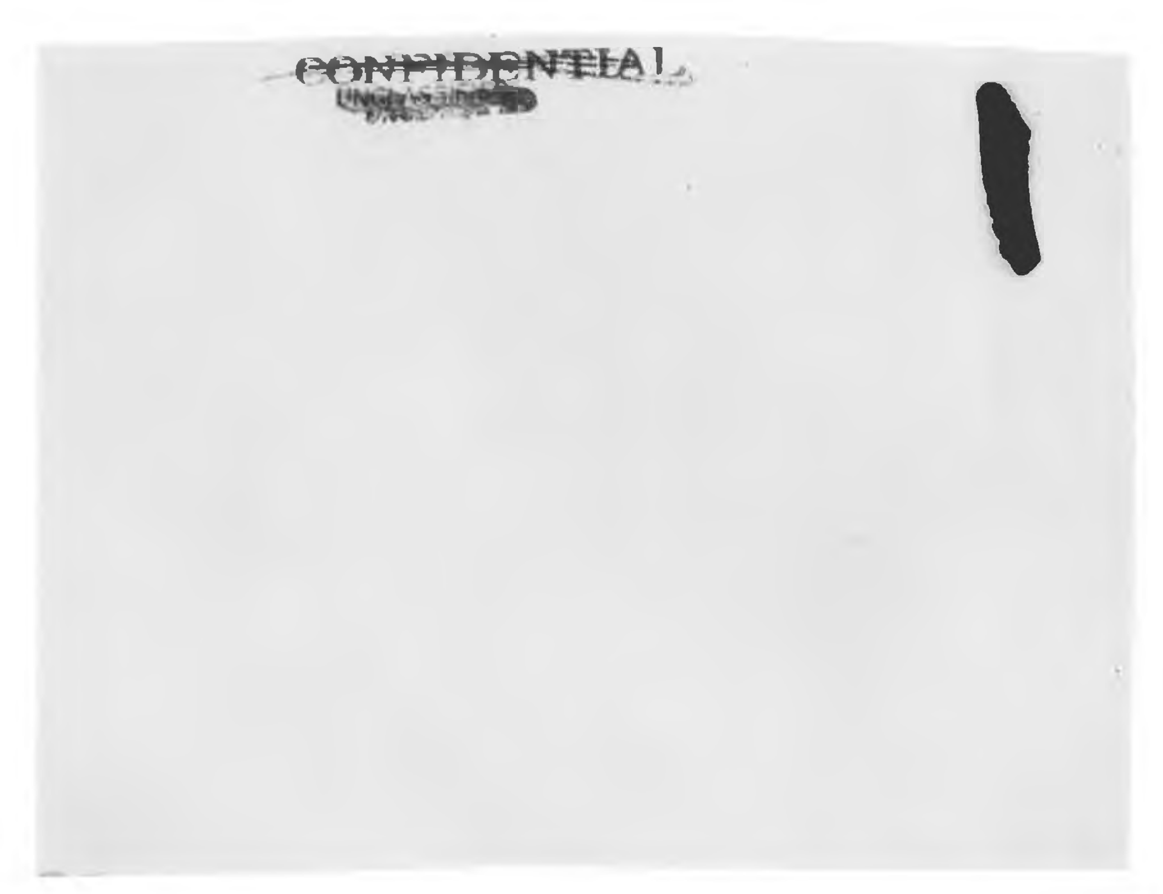
Atom-Energie-Experimente erklärten "fliegende Untertassen" sagt Wissenschaftler,weiteres am Himmel

vom International News Service

Das magische Wort "Atom-Energie" wurde diese Nacht als Erklärung der ver=wirrenden "fliegenden Untertassen" verwendet,welche in ansteigender Zahl von hunderten Personen in 32 Staaten gesehen wurden,dies hauptsächlich im Westen der Vereinigten Staaten letzte Woche.Ein bedeutender Wissenschaft=ler am California Institute of Technology in Pasadena sagte,daß die durch den Himmel ziehenden Objekte die Resultate der Regierungsexperimente "in der Umwandlung von Atomenergie sind".Dies war die erste qualifizierte Er=klärung der "Diskuse".Das California Institute of Technolgy sagte aber

daraufhin,daß kein Wissenschaftler von dort annimmt,daß die Untertassen durch die "Umwandlung von Atomenergie" entstehen.Dr.C.C.Lauritsen,Leiter der Neuklear/Physik-Abteilung,sagte,er glaube das die Diskuse "nicht mit Nuklear-Physik zu tun haben." Geleugnete Erklärung Vertreter der Atomic Energy Commission in Washington sagte,es würden keine Experimente durchge=führt bei denen "fliegende Untertassen" verwickelt sind und einer fügte an: "Alles was wir wissen,haben wir in den Zeitungen gelesen." Ein Vertreter der Army Air Forces in Washington sagte,daß die AAF "völlig verwirrt" über die Untertassen-Berichte sei.Capt.Tom Brown,AAF-Informations-Offizier,sag=te:"Dies sind definitiv keine Luftwaffeb-Expiermente.Wir wissen absolut nicht,was diese Diskuse sind.Tatsächlich wünschen wir,es wäre so,aber wir sind genauso verwirrt wie jedermann." Maj.Richard Shoop,Chef-technischer Ingenieur der Muroc Army Air Base,leugnete,daß die Diskuse irgendwie mit ihren Experimenten zu tun haben.Muroc-Beamte sagte:ein P-80-Jagdflugzeug wird zur Verfolgung herbeigerufen werden,sobald eine Untertasse sich zei=gen sollte über diesem Wüsten-Testgebiet. Kein Ding der Marine Die Marine deklarierte ebenso,daß "keine solche Dinge" bei der Teststation für ge=steuerte Raketen in Point Mugu eingesetzt werden,weder dort noch bei der Inyokern-Geschütztestation in der Mojave-Wüste.Col.Al Dutton,kommandier=ender Offizier der Oregon National Guard,erklärte in der Samstag-Nacht,daß die Wachschadronen zukünftig versuchen würden,Fotos von den Diskusen anzu=fertigen.Er sagte,es würden sechs P-51 Kampfflugzeuge ausgerüstet mit Kano=nen und Teleskopkameras für den Fall bereitstehen,sobald sie bemerkt werden. Dr.Harold Urey,Atom-Wissenschaftler an der Universität von Chigaco,nannte dies ein "Kauderwelsch".Ein Sprecher der Hanford Atom-Werke im südlichen Washington widersprach jegliches Wissen über eine Verbindung mit Atomexperi=menten und "Untertassen".Der Sprecher sagte:"Soweit wir wissen,haben sie keine Verbindung mit unserer Arbeit hier." Weitere gesehen Neue Berichte von fremden Objekten kommen weiterhin aus der Öffentlichkeit,wie der Pasa=dena-Wissenschaftler angab,dessen Namen wir nicht verwenden sollen.Ein Dis=kus wurde an diesem Morgen in Seattle gesichtet.Ein anderer wurde von ein=em Sergeant der Army Air Forces am Mountain View nahe San Francisco Bay ge=meldet.Weitere im verschiedenen Teilen der Nation.In Columbus/Ohio gab Louis E.Starr,nationaler Oberbefhelshaber der Veteranen ausländischer Krie=ge,in einer VFW-Konvention an,daß er besondere Informationen aus Washington über "die Flotten von fliegenden Untertassen" bekommen habe.Starr dekla=rierte dazu:"Es wird den Leuten hier zu wenig darüber gesagt!" Zwei Astro=nomen aus Chicago sagten,daß die Diskuse wahrscheinlich "künstlich und funk=gesteuert" sind.Die wellig aufblitzenden Objekte "könnten keine Meteore sein" sagte Dr.Girard Kiuper,Direktor des Chicago Yerkes Observatorium der Uni=versität in Williams Bay/Wis. Diskuse künstlich Überraschender Weise kom=mt die Erklärung des Pasadena-Wissenschaftlers aus verschiedenen Richtungen. Es scheint so,daß die Diskuse defintiv "künstlich" sind une keine "Raum=

schiffe" von anderen Planeten.Vom Army Air Forces McClellan Field im Northern California gaben Autoritäten an,daß die Top-Army-Vertreter mehr über die Natur und Herkunft der Diskuse wissen mögen.Sie vermuten,daß "wenn sie tatsächlich existieren,sie ein Teil des Army Ausbildungsprozes= ses der Vereinigten Staaten sein mögen und irgendwo aus dem Süden stam= men." Ein Vertreter sagte:"Es gibt nichts wovor sich die Leute fürchten müßten,was sie berühren könnte oder erregen sollte." Man erinnert sich schwedischer Berichte Irgendwie ist die Situation ähnlich wie in Schwe= den letztes Jahres,als mysteriöse Raketen über diesem Land gemeldet wur= den und Dr.A.A.Knowlton vom Reed College,Physik-Professor in Portland/ Oregon,kommentierte:"Es ist sehr wahrscheinlich,daß die fliegenden Be= sucher Resultate von geheimen Experimenten mit gestuerten Raketen sind, entweder von unserer oder einer ausländischen Regierung.Selbst Monate nach dem Erscheinen dieser vielen Berichte über mysteriöse Raketen über Schweden wurden die Geschichten darüber niemals offiziell bestättigt oder auch erklärt." Die Berichte aus Schweden,wie auch immer,sind von Be= obachtungen mit Objekten die einen Schweif wie eine Flamme oder eine Ra= keten-oder Jet-getriebene Rakete abgegeben worden.Bei den Diskus-Beobach= tungen wurde grundsätzlich keinerlei Hinweis auf einen Antrieb festgestel= lt. Offerierter Vorschlag Und aus Los Angeles kam die Erklärung,daß die Idee von luftgetragenen "Untertassen" nicht neu sei.Leo Bentz,einmal be= kannter Bauer von Rennfahrzeugen gewesen,sagte,daß die Bezeugung der De= monstration eines Untertassen-artigen Modells von ihm aus bis auf 1928 in dem südlichen Teil von Los Angeles zurückgeht.Bentz sagte,daß der Er= finder der fremden,kleinen Maschinen ein Franzose,George de Bay,war,wel= chen er aber seither außer Sicht verloren habe.Bentz sagte,er verlor zwar die Spur des Freundes,aber der Franzose habe gesagt,er werde nach Europa zurückkehren und so schätzt er,er mag nach Rußland gezogen sein.Ein Küs= tenwachtmann in Seattle zeigte ein Bild von einem Diskus (siehe Seite 6). Es zeigt einen Fleck von Licht am dunklen Himmel.Das Foto wurde von Wacht= mann Frank Ryman nahe Seattle letzte Nacht aufgenommen. Erzählungen von einem Experiment Der bekannte Pasadena-Wissenschaftler ist Veteran des "Manhattan-Projects",welches die Atombombe produzierte und die einzige Autorität,für die die "fliegende Untertassen" kein Geheimnis sind.Er sag= te,daß Experimente am Murec Lake im südlichen Kalifornien,in White Sands von Neu Mexiko und in Portland/Oregon sowie an anderen Orten durchgeführt werden.Er erwähnte Hanford/Washington nicht.Der Wissenschaftler deklarier= te:"Diese sogenannten 'Untertassen' sind imstande mit hoher Geschwindig= keit sich zu bewegen,aber sie werden Boden-seits gelenkt.Sie sind 20 feet im Zentrum breit und teilweise werden beim Start Raketen-getrieben." Er fügte hinzu:"Die Leute sehen keine Dinge." Solche fliegende Diskuse exis= tieren tatsächlich in Experimenten.Der Wissenschaftler sagte zur weiteren Information,daß er solche über das Kriegs-Ministerium erhalten mah. Weit





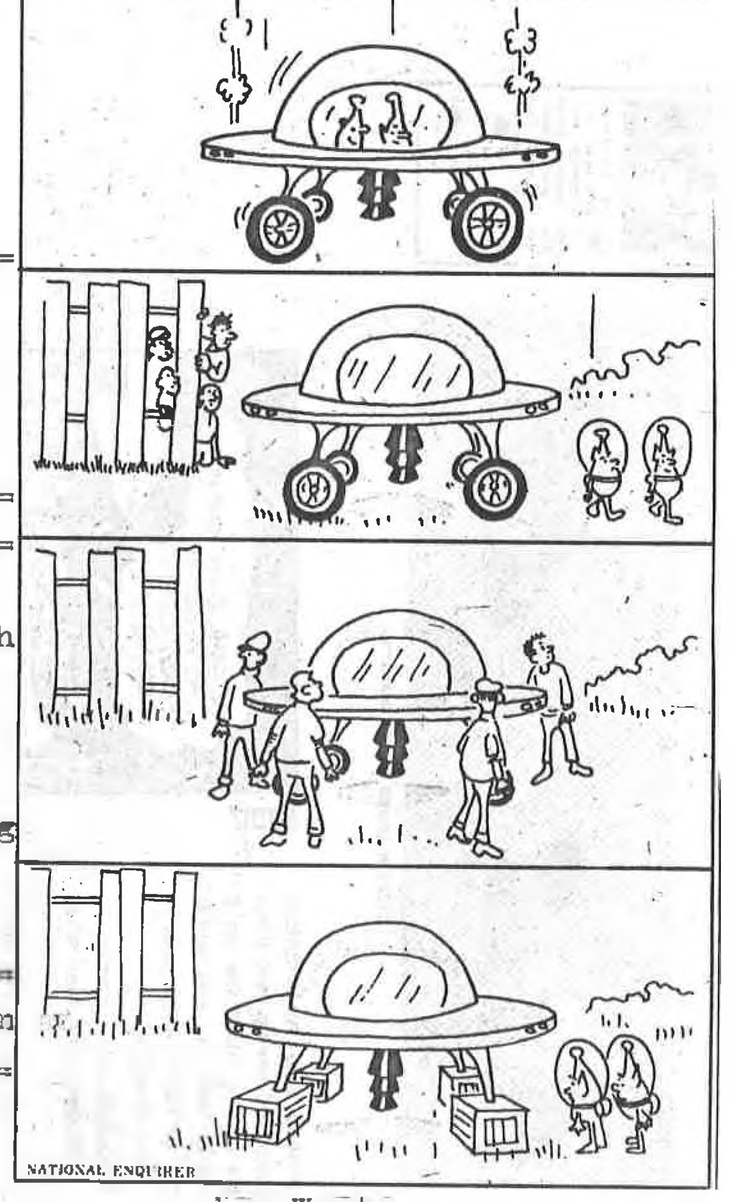
Hier sind aus dem Projekt BLAUBUCH-Material die Bilder des Küstenwachtmann Frank Ryman publiziert,welche zu den ersten Fotos dieses Phänomens zählen--hier im Negativ wiedergegeben zum besseren Kontrast.

verteilt Berichte über Observationen der fliegenden Objekte kommen von weit auseinanderliegenden Gegenden wie Augusta/Ga.,Denver und entlang der Pazifik-Küste.Aus dem nördlichen Oregon und dem südlichen Washington kamen am Freitag Berichte herbei.Bestättigender Zeugenbericht kam von Capt.E.J.Smith,United Airlines Pilot,über die Existenz der Diskuse.Er sagte,er sah einen Flug von fünf Diskusen kurz nachdem er Boise/Idaho verlassen hatte um nach Seattle spät am Freitag zu fliegen.Smith sagte, sein Erster Offizier Ralph Stevens und die Stewardess des Flugzeugs,Mary Morrow,sahen die fremden Objekte ebenfalls.Das "Diskus-Derby" begann,als ein Geschäftsmann aus Boise/Idaho,Kenneth Arnold,sagte,er sah einen Flug von neun dieser Dinger nahe dem Mt.Rainier am 24.Juni.Wissenschaftler und Militärs spotteten über die ersten Meldungen.Hier die Staaten wo Diskuse gemeldet wurden:Oregon,Washington,Kalifornien,Idaho,Arizona,Neu Mexiko, Texas,Montana,Wyoming,Colorado,Misouri,Nebraska,Michigan,Indiana,Louisiana, Kentucky,Georgia,Süd Karolina,Pennsylvania,New Jersey,Connecticut,Ohio, Illinois,Arkansas,Tennessee,Maine,Florida,Utah,Maryland,Iowa,Kansas und der Distrikt von Columbia.

Quelle: ALBUQUERQUE JOURNAL,Sonntag-Morgen,6.Juli 1947,Seite 1+2.

Veteran-Hospital-Patient meldet fliegende Diskuse hier

Vier Patienten des US Veterans Administration Hospital sagten hier,daß sie einen "fliegenden Diskus" beobachteten,wie er in Wolken am südwestlichen Himmel gegen Samstag-Nachmittag verschwand und wieder daraus hervorkam,Die Gruppe aus dem selben Zimmer war:John Goyng,Charles Roat,Fred Lucero und Lorenzo Garcia.Sie beobachteten aus einem Fenster heraus und sie sagten,es "schien wie ein runder Ball,heller als jegliches Flugzeug was wir jemals gesehen haben und flog geradeaus...nicht tauchend.Es schien ihm nichts anzuhängen,als wir es sahen." Dies war der zweite Bericht über Diskuse von Albuquerque-Einwohnern am Samstag.Am Morgen meldete Jess Sathite aus der W.Candelaria Road 5 untertassenförmige Objekte gesehen zu haben von denen eines die Stadt umkreiste.Sie erschienen aus Westen,sagte er,als er an seinem Haus arbeit=



ohne Worte

ete. Soweit nun eine weitere Meldung aus dem ALBUQUERQUE JOURNAL,Sonntag-Morgen,6.Juli 1947,Seite 1.

Weitere Untertassen gesehen,jedoch die Luftstreife hat Probleme sie zu finden

von der Associated Press

Mysteriöse "fliegende Untertassen" wurden wieder am Sonntag gesehen und aus verschiedenen Teilen des Landes gemeldet;eine Frau aus Spokane/Washington deklarierte,das 10 Personen acht dieser diskusförmigen Objekte nahe St. Maries/Idaho am 3.Juli landen sahen.Das Phänomen wurde nun schon von hun=derten Leuten in 36 Staaten seit dem 25.Juli gemeldet.Die Beschreibungen variieren,jedoch allgemein werden die durch den Himmel ziehenden Objekte als untertassenartige Diskuse beschrieben.Trotzdem gibt es bisher keine Erklärung über eine irdische Realität.Die Army Air Forces suchte am Sonn=tag den Himmel ab,um das Rätsel zu lösen,aber die "Untertassen" achteten in der Sonntag-Nacht auf ihre eigene Sicherheit.Elf Flugzeuge mit Waffen=kameras und Teleskoplinsen stiegen von Portland/Oregon bei der Air Base zum ersten Mal organisiert auf,um eine "fliegende Untertassen"-Streife durchzuführen,aber kein Diskus wurde ausgemacht während der zwei Stunden und vierzig Minuten anhaltenden Verfolgung." Top-Wissenschaftler,Militärs und andere qualifizierte Autoritäten vertraten die Ansicht,diese "fliegen=de Untertassen"-Streife fortzuführen.Die Untertassen-Streife,welche nach Bend im zentralen Oregon flog,wurde aus sieben P-51 (100 Meilen in der Stunde Höchstgeschwindigkeit) und drei A-26-Bombern der Oregon National Guard 123d Fighter Group zusammengesetzt.Diese Gruppe soll wieder alarmiert werden,wenn in dieser Woche wieder Berichte über Untertassen im Portland-Gebiet bekannt werden.Verschiedene private Flugzeuge stiegen aus eigenem Antrieb zur Aufklärung rund um Portland auf,als drei Personen von Diskusen am Sonntag gemeldet hatten.Mrs Walter Johnson sagte in Spokane,daß die Ob=jekte nahe St.Maries gesehen wurden,wie sie mit großer Geschwindigkeit daher kamen und gegen Norden zogen,plötzlich verlangsamten sie und kamen zum Boden herab.Sie sagte,daß sie und ihre Begleiter dort nichts auffinden konnten,als sie dorthin vordrangen wo sie herabgesunken waren.Sie sagte, daß die Objekte "über die Größe eines fünfräumigen Hauses" hatten und eher an Waschwannen als an Diskuse erinnerten.Die Untertassen schienen selbst=leuchtend zu sein,weil sie extrem hell waren,fügte sie an.Eine von der Luft ausgeführte Suche ist für heute in diesem Gebiet geplant.Ein Oregon Natio=nal Guard-Beamter sagte,daß die Luft-Streife vom Sonntag nichts einbrachte in Richtung auf Sichtunge eines dieser Objekte,jedoch sobald weitere plau=sible Berichte hereinkommen,würde wieder rasch dies durch Flugzeuge über=prüft werden. Army davon überzeugt In Washington sagte Capt.Tom Brown von den Army Air Forces Public-Relations-Führung,daß die AAF beschloß irgendet=was zwecks den fliegenden Untertassen-Geschichten zu tun,wenn auch man völ=lig verwirrt darüber sei.Brown erzählte einem Reporter,daß die Geschichten über runde Objekte,welche durch den Himmel schießen zu verbreitet sind,als

das sie ohne Hintergrund wären.Er stellte fest,daß eine Reihe von kompetenten Fliegern und andere sie berichteten.Aber für 10 Tage,deklarierte er, überprüfte die AAF diese Geschichten,"und wir haben nicht die geringste Vorstellung,was die Dinger sein könnten." Dr.Harry A.Steckel,psychiatrischer Berater der US Veteran Administration,machte Abstriche bei dieser "Massenhysterie" in Verbindung mit Berichten von "fliegenden Untertassen". "Sie wurden von sovielen Leuten an sovielen verschiedenen Orten gesehen, daß man nicht einfach darüber hinweggehen kann",sagte er. Experimente "Es gibt scheinbar einige glaubwürdige Menschen,welche Diskuse observiert haben,so daß man annehmen kann,ihre Existenz geht als Möglichkeit der Resultate von Experimenten einiger unbekannter Regierungsbehörden zurück, welche zu dieser Zeit unwillig oder nicht imstande sind,zu ihren Aktivitäten zu stehen." Vertreter des Air Material Command auf Wright Field/Ohio der Army Air Forces,deklarierten das sie "keine glaubwürdigen Informationen" betreffs dem fliegenden Diskus-Phänomen besitzen.Verschiedene weitere "fliegende Untertassen" wurden am Colorado-Himmel gemeldet,wo sie am Sonntag gesehen wurden,darunter war eines,welchen "einen hohlen,dröhnenden Ton ähnlich einem Donner in der Entfernung von sich gab".Der Geräusche von sich gebende Diskus wurde von George Kuger,21jährig,aus Denver beschrieben,welcher auch sagte,es war ovalförmig und flog gegen Westen in einer Höhe von über 4000 feet. In Kanada gesehen Le Roy Kreiger,Aerologe zweiter Klasse an der Denver's Buckley Field Naval Air Station,sagte,er sah einen Diskus "rund und wie Silber leuchtend".Er sagte,er sei sicher,es war kein Flugzeug.Die Diskuse wurden in Kanada im Distrikt von Columbia gesehen,ebenso in den Staaten:Oregon,Washington,Kalifornien,Idaho,Arizona,Neu Mexiko,Texas,Montana,Nebraska,Wyoming,Colorado,Michigan,Indiana,Louisiana, Kentucky,Georgia,Süd Karolina,Pennsylvania,New Jersey,Ohio,Maine,Illinois, Arkansas,Tennessee,Florida,Utah,Maryland,Iowa,Kansas,Oklahoma,Connecticut, New Hampshire,New York,Alabama und Virginia.

Dies entnahmen wir dem ALBUQUERQUE JOURNAL,Montag-Morgen,7.Juli 1947,Seite 1+12.Im weiteren Verlauf der Serie UFO CRASH ? werden wir versuchen Ihnen detailiert die Situation zu Ende der 40ziger Jahre und Anfang bis Mitte der 50ziger Jahre anhand von Material aus dieser Zeit darzustellen;es geht hierin nicht um einen Lückenfüller,sondern wir wollen ihnen die historischen Hintergründe des fliegenden Untertassen-Glaubens aufführen,welche in der heutigen Zeit leider übersehen werden,da das entsprechende Material nie präsendiert wurde.Ebenso wird aus Unterlagen des FBI und CIA überaus deutlich klar,daß ein gigantischer Scherz die USA erschütterte,nachdem die Arnold'sche Sichtung bekannt wurde;jederman meldete eine Tasse und kam dadurch in die Zeitung.Wie auch immer,das Thema fliegende Diskuse war gewiße Zeit überaus brandaktuell und fand in der 'sauren Gurken-Zeit' Seite 1-Schlagzeilen.Ebenso scheint die US-Regierung vom Phänomen bzw.den Behauptungen darüber völlig überrascht worden zu sein und überbewertete zu Anfang die Meldungen,woraus die UFO-Sage neue Nahrung fand... W.Walter

CENAP-Staff

Weiteres aus China


DONG

THE JOURNAL OF UFO RESEARCH
published in the People's Republic of China

EDITOR:
PAUL DONG

P.O. Box 2011
Oakland, Calif. 94604
U.S.A.

536-3890
(415) ~~533-5987~~

Wie in der Ausgabe Nummer 62 des CR's beschrieben, hat sich nun auch in China auf dem UFO-Sektor eine 'Revolution' ereignet und eine privat geförderte Untersuchung wurde eingeläutet. Paul Dong ist Herausgeber des "The Journal Of UFO Research", seine Karte und ein Foto (aus OMNI, Mai 1981 entnommen) publizieren wir auf dieser Seite oben, rechts finden Sie eine Übernahme aus dem belgischen INFORESPACE-Heft Nr.55, das darunter abgedruckte Bild zeigt die Titelseite der Startnummer 1/1981 des UFO-Journals, welches sich auf chinesische Reporte spezialisierte. Wir hoffen von Paul Dong einen regelmäßigen Austausch der Journale erreichen zu können. Mit Schreiben vom 21.April 1981 schickte uns Paul Dong "ein Foto, welches ich China aufgenommen wurde. Es ist das einzige, was wir haben" und bezieht sich auf die Beobachtung der Camper Xin Seng und Bi Jiang am 23.8.1980 in der Nähe der 'Großen Mauer'. Hier gibt es Differenzen im Datum, zum einen wird der 23. August, zum anderen der 24. August gemeldet.

我国的第一张UFO照片

编辑同志：

八月二十三日我们三个同志去昌平内崖游玩，当晚露宿在山谷之中。第二天4时8分左右，我们正在看天空中的星星，透过不很浓密的树叶，从山的轮廓里露出一个泛白光的东西。确切地说这个东西出现得更早些，只是没看到。它的形状，由于山的遮挡，有些象月牙的一部分，出现在我们的东方。当我们意识到它可能是飞碟时，便避开树叶，跳到不远的一块石头上。可惜的是，它已经跑得远些了，大小差不多如三个成品字形的星星，好象有个光环，中间暗些。过环心的垂直轴（虚设）摆动自如，给人看来，飘飘悠悠，它忽远忽近持续约半小时，在这过程中没听到它的声音。遗憾的是，拍摄条件较差（我们没在夜间拍摄过，又没有三角架），拍的底片很可能不成功。

新生、毕江

编后：收到信后，我们请新生、毕江同志把照片寄来，他们便将还没有冲好的卷片寄来了，由本报代为冲卷洗片。这样，就有了这张我国第一张不明飞行物体的照片，现发表出来，供大家鉴定，并希望UFO目睹者都能这样做。





Hier das Foto, welches uns Paul Dong übermittelte. Zu sehen ist ein heller Licht=

fleck in Bildmitte,deutlich hinter einer Baumreihe auf einem Hügel,Berg oder Damm.Dieser 'Lichtfleck' besitzt eine Aura,wie man es vom Mond her kennt und deutet somit eine Klärung in dieser Richtung an,was allerdings fraglich anhand der Schilderung durch die Zeugen (siehe CR 62) erscheinen könnte,aber nicht muß,da typische Erfahrungen bei UFO-Untersuchungen auf=zeigen,daß man aufgrund zufällig aufgenommener Fotos 'Sichtungen' von UFOs hinzuerfindet,aus welchen Gründen auch immer,warum sollte die Psyche eines Menschen in China anders sein,als die hier bei uns?

Werner Walter/CENAP

Nachrichten

Der rechts-nebenstehende Leserbrief entstammt der in Kanada publizierten PAZIFIK RUNDSCHAU,welche in deut=scher Sprache erscheint.Leider hat dieser Brief vom 19.März 1981 nicht die Resonanz erbracht,welche wir erhofften.In früheren Aktionen von Leserbriefen in deutschsprachigen Zeitungen wie zum Beispiel in der argentinischen Tageszeitung ARGENTINISCHES TAGBLATT erbrachte unsere Mühe zumindest interessante Korres=pondenzen auf,dieses Mal ging unser Versuch leider völlig daneben.

In unserer Aktion betreffs Artikel für eine Reihe von Magazinen und Illustrierten hier in Deutschland fielen wir auch herein und alle Berichte sind nun völlig in den Archiven der Zeitungen verschwunden,es besteht KEIN Interesse an seriöser Forschungsarbeit in der BRD,zumindest was auflagenstarke Zeitungen be=trifft...das ist die 'Meinungsvielfalt'.

UFO-Szene Deutschland:

SYRGENSTEIN 1981:das zweite Treffen bundesdeutscher UFO-Untersucher und ihrer mitteleuropäischen Kollegen wird folgendermaßen aussehen-

+ Anreisedatum ist der 18.September 1981
+ Gemütliches Zusammensein am Abend dieses Tages,gegenseitiges persönliches Kennen=lernen soll damit ermöglicht werden
+ Beginn des offiziellen Teils ist Samstag,der 19. September 1981 gegen 9:30 Uhr
+ Ende gegen frühen Nachmittag des 20.September 1981,Abreise

UFOs

Unsere Gruppe untersucht hier in Deutschland auf wissenschaftlicher Basis sogenannte UFO-Phänomene und nun suchen wir Kontakte nach Kanada. Sicherlich interessieren sich einige Ihrer Leser für diese Sache und daher möchte ich auf diese Weise Ihnen einen kurzen Bericht übermitteln:

Seit 1976 arbeitet das Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Phänomene (CENAP) von Deutschland aus an der Untersuchung und Klassifikation des UFO-Phänomens, welches weltweit registriert wird und nun in eine ernsthafte Forschungs-Phase gerückt ist.

Eine Reihe junger Leute ist nun bestrebt, die Rätsel um das Auftauchen unbekannter Flug-Objekte zu lösen und hat in einer intensiven Studie mehr als 200 Sichtungsberichte untersucht und analysiert. Von allen als UFOs reportierten Geschehnissen verbleiben hiernach nur acht Fälle (also 4 Prozent) als wirklich ungelöste atmosphärische Phänomene, wofür wir nun den Begriff UAP verwenden wollen. Um die Studie auszuweiten suchen wir nun ehrenamtliche Freunde unserer Untersuchungs-Anstrengungen im UFO-Network CENAP. Wer für uns gerne in Kanada tätig sein möchte, kann sich an die CENAP-Kontaktstelle wenden: Werner Walter, Eisenacher Weg 16, D-6800 Mannheim 31, West-Deutschland. CENAP gibt außerdem allmonatlich in deutscher Sprache ein eigenes Journal heraus, welches jedem Korrespondenten zur Berichterstattung frei zur Verfügung steht.

CENAP,
Eisenacher Weg 16,
68000 Mannheim 31,
West-Germany

DIE RHEINPFALZ

„Entfesselter“ Ballon

AARAU (ddp). Ein steuerloser Fesselballon macht seit dem Wochenende den Himmel über der deutsch-schweizerischen Grenze unsicher. Der von Unbekannten entfesselte Ballon bewegt sich in Richtung Stuttgart in einer Höhe von etwa 4500 Metern. Der internationale Luftverkehr wurde vor dem „unbekannten Flugobjekt“ gewarnt. Unbekannte Täter hatten den Ballon bei einem Volksfest in Fahrwangen aus der Verankerung gelöst und in die Luft steigen lassen. Es handelt sich um einen Reklameballon mit einem Durchmesser von etwa 4,2 Metern.

Dienstag, 26. Mai 1981

MORSEZEICHEN aus Licht senden laut US-Wissenschaftlern die männlichen Glühwürmchen, wenn sie auf Brautschau sind. Kommt die passende Antwort von der Partnerin, kann dem Feuerwerk die Hochzeit folgen. (Foto: National Geographic Society/AP)

Untenstehender BILD-Report kann nur als Werbebeitrag gezählt werden.

Bericht und Bild oben entstammt der RHEIN-NECKAR-ZEITUNG vom 21.Mai 1981 und begleitete rein 'zufällig' den Bericht von Seite 20:"Gespenster-UFO",hier senen wir ein erstaunliches Phänomen der Biologie, wer kennt solche Formen von 'Flugbewegungen' nicht schon aus der UFO-Literatur?

Weitere Einzelheiten betreffs SYRGENSTEIN werden fortlaufend bekanntgegeben.Jeglicher Teilnehmer möchte sich bitte darauf einrichten sich selbst und die Arbeit in seiner UFO-Gruppe anhand eines illustrierten Dia-Vortrags darzustellen!

BILD ★ 11. Mai 1981

Charles Berlitz („Das Bermuda Dreieck") behauptet:

Wesen aus dem All gefangen?

1,20 m klein · Runde Köpfe ohne Ohren · Arme bis zu den Knien

Mindestens 30 kleine Männchen aus dem Weltall sind mit ihren Ufos abgestürzt und uns Leben gekommen, als sie auf der Erde landen wollten – behauptet Bestseller-Autor Charles Berlitz („Das Bermuda-Dreieck").

Der berühmte Schriftsteller stützt sich auf den Ufo-Experten Len Springfeld und will mehrere Zeugen der Abstürze gefunden haben. Sie hätten die Leichen gesehen, bevor sie von der US-Luftwaffe abtransportiert worden seien. **Die Männchen würden tiefgekühlt in gläsernen Behältern aufbewahrt – in der Luftwaffenbasis Wright Patterson.**

Ein Zeuge, Ingenieur Barney Barnett: „Die Wesen sahen aus wie Menschen – waren aber keine. **Sie waren etwa 1,20 Meter groß, hatten runde Köpfe ohne Haare und Ohren. Für Mund und Augen gab's nur Löcher und Schlitze. Zähne hatten sie keine. Die Arme reichten bis an die Knie. Sie hatten riesig lange Finger."**

Ein Mann aus Los Angeles: „Sie hatten bleiche Gesichter, trugen schwarze glänzende Raumanzüge."

Ihre Ufos sollen aus Metall gewesen sein, wie Teller, 8 bis 12 Meter Durchmesser.

Autor Berlitz schildert, wie zuletzt ein Ufo im US-Staat New Mexiko runterkam. **Auch hier seien alle sechs Besatzungs-Männchen getötet worden. Auch diese toten Gefangenen aus dem All seien tiefgefroren worden.**

Von der GEP-Lüdenscheid,Postfach 2361,D-5880 Lüden=scheid 1,ist für DM 4,50 der MYSTERIA-Sonderdruck 1980 erhältlich,worin eine Reihe von vermeintlichen UFO-Observationen und deren 'Untersuchung' publiziert werden,die das Geschehen über dem Ruhrgebiet/Sauer=land im Jahr 1979 betreffen.Adolf Schneider,Kon=rad-Celtis-Straße 38,D-8000 München 70 vertreibt nun den MUFON-CES-Bericht Nr.7/1981,Bestellungen an seine Anschrift.

BILD-Zeitungs-Horror-Visionen vom 2.London'er UFO-Konvent lassen sich anhand des Bericht's lin=ks erahnen.Die London'er DAILY MAIL vom 25. Mai 1981 berichtete nebenstehend kurz über den 'Freund im Palast für UFO-Männer',wo=nach der Buckingham Palast ein wachsendes Interesse an Besuchern aus dem Weltraum hat. Prinz Philip ist Abonnent des BUFORA-Jour=nals,wie nun der Earl Of Clancarty die in England zusammengekommenen fliegende Unter=tassen-Enthusiasten einweihte."Prinz Philip ist begierd ein Treffen von Experten der fliegenden Untertas=sen zu besuchen.Es ist fast eine Tradition seit Lord Mount=batten ein Betrachter der Meldungen darüber war",sagte der 69jährige Lord."Der Prinz erhält regelmäßig die Ausgaben un=seres Magazins.Ich weiß es nicht vom Rest der Königlichen Familie,aber ich denke,daß Prinz Charles im Moment andere Ge=danken hat." Es gilt ab=zuwarten,was wir weiter von diesem Treffen der UFOlogen und UFO-Forscher vernehmen werden,wollen wir hof=fen,es war nicht ganz zu arg.

Werner Walter
CENAP-Staff

Friend at Palace for UFO men

CLOSE encounters of a royal kind have been revealed by Britain's dedicated band of flying saucer enthusiasts.

There is a growing interest at Buckingham Palace in visitors from outer space.

The most famous name yet to be linked with the British Unidentified Fying Objects Research Association is Prince Philip.

He has a subscription to the association's news-sheet Flying Saucer, says the Earl of Clancarty, who chaired an all-Party House of Lords committee on UFOs.

Observer

'Prince Philip is anxious to attend a meeting with experts on flying saucers. It is something of a tradition, because Lord Mountbatten was also a keen observer of reports,' said the 69-year-old earl at the second international conference on UFOs in London.

'The Prince receives regular copies of our news-sheets. I don't know about the rest of the Royal Family, though I suspect Prince Charles has got more on his mind at the moment'.

29. Mai 1981 ★ BILD

Lord Clancarty auf dem Ufo-Kongreß: „Wir Menschen kamen vor 63000 Jahren aus dem Weltall"

Der Earl von Clancarty: Er ist Vorsitzender der Ufo-Studiengruppe im Londoner Oberhaus, schrieb vier Bücher über „Fliegende Untertassen".

Von CLAUS GEISSMAR

sad. **London, 29. Mai**

„Vor 63 000 Jahren sind meine Vorfahren aus dem Weltraum auf die Erde gekommen", erklärte der Earl von Clancarty (69), auf einem Kongreß internationaler Ufo-Forscher in London.

180 Wissenschaftler und Politiker hörten aufmerksam zu, als der Lord allen Ernstes sagte: **„Die Bewohner verschiedener Sterne kamen vor 63 000 Jahren auf die Erde und besiedelten sie.** Deshalb gibt es heute Lords mit weißer Hautfarbe, schwarze Negerkönige in Afrika und rote Indianerhäuptlinge in Amerika."

Über Ufos, die immer wieder gesichtet werden, erklärte der Lord:

Roboter hausen in Höhlen

„Manche kommen aus dem All, andere aus der Erde. Am Nordpol und am Südpol und in den Bergen Tibets gibt es Löcher, die zu gewaltigen unterirdischen Höhlen führen. Dort unten hausen Roboter aus dem All."

Kongreßteilnehmer Charles Bowen berichtete, aus einem zigarrenförmigen Ufo über Frankreich seien auf einem Lichtstrahl zwei Männchen zur Erde gekommen und hätten einem Passaten auf französich zugerufen: **„Was als Krebs bekannt ist, kommt von den Zähnen." Dann hätten sich die Außerirdischen aufgelöst – in Nichts.**

DER VÄDDÖ-FALL

K-55

Dieser Fall wurde aus dem Nordic-UFO-Newsletter übernommen welcher von den NORDIC UFO GROUPS herausgegeben wird.
Die NORDIC UFO GROUPS ist eine Vereinigung von Norsk UFO Center in Norwegen und Riksorganisationen UFO-Sverige in Schweden.
In der ersten Ausgabe des Nordic-UFO-Newsletter haben beide Gruppen ihre "heißesten" Fälle aus Norwegen und Schweden der letzten 25 Jahre aufgeführt.
CENAP wird diese "heißen" Fälle der Nordic Ufo Groups übernehmen und im CENAP-Report in einem Fortsetzungsbericht aufführen. Der erste Fall ist aus Väddö/Schweden welcher sich im Jahre 1958 zugetragen hat.

Für die zwei Zimmermänner Stig Ekberg und Harry Sjöberg sollte der 9. November 1958 mit einem seltsamen Ereignis enden, daß sie für eine lange Zeit berühren sollte. Ein Ereignis von dem Sie in dem Väddö-Fall erfahren und in dem ein kleines Metallstück die Hauptrolle spielt.
Der Väddö-Fall ereignete sich Sonntags im November 1958. "Um diese Zeit befanden wir uns im Wochenendhäuschen bei Väddö etwa 9 Meilen von Stockholm", sagte Stig. "Wir waren über das Wochenende bei unseren Familien in Stockholm und waren am Sonntagabend zurück in Väddö um Montagmorgens rechtzeitig bei der Arbeitsstelle zu sein. Harry und ich verbringen immer die Nacht in einer kleinen Hütte an diesem Ort". Die zwei Arbeitskameraden starteten die Fahrt in Stig's beinah brandneuen Ford V8-Lkw von Stockholm über Norrtälje nach Elmsta. Dort fuhren sie über die Elmsta-Brücke um nach links abzubiegen gegen Väddö und Grisslehamn.

Etwa 6 Meilen weiter fing der Wagenmotor an zu stottern und fiel aus. Gleichfalls verlöschten die Scheinwerfer. Obgleich mehrmals versucht wurde den Motor zu starten, er blieb tot.
Stig, welcher hinter dem Steuerrad saß konnte nichts weiter tun als über den Grund nachzudenken, als Harry hervorrief : "Schau, Stig, ein Stern der sich bewegt". Verblüfft sahen sie ein ungeheueres leuchtendes Objekt zu sich herabkommen. "Ich schaute zum Himmel, welcher ganz klar war, als Harry hervorrief", sagte Stig. "Als ich aufschaute, sah ich ein leuchtendes Objekt und sagte

Harry: Das AA-Kommando hat heutzutage verdammt starke Scheinwerfer,zum Vergleich als ich Dienst tat.Harry dachte es wäre ein Kugelblitz,aber ich bezweifelte dies.Ich hatte irgendwo gelesen das der Größte Kugelblitz der jemals gesehen wurde,die Größe von einem Fußball hatte und dieses Objekt war wesentlich größer". Während sie andere Erklärungen diskutierten,kam das Objekt langsam näher.Es machte eine Kurve nach links über der Väddö-Bucht zu der Straße.Dann kehrte es zur großen Überraschung von Stig und Harry zurück und landete etwa 300 Fuß vor dem Fahrzeug quer über der Straße.Sie starrten das glühende Objekt an welches Neonähnlich die Umgebung ausleuchtete.Harry sah ein Scheunenähnliches Gebäude auf einem Hügel,eine viertel Meile von dem Objekt,hell beleuchtet von dem Licht.Obgleich das Licht sehr intensiv und sofort blendend war,konnten Stig und Harry in dem starken Glühen verschwommene Einzelheiten von dem Objekt erkennen,das ähnlich wie eine flache Kugel aussah.Es erstreckte sich über beide Seiten der Straße und sie schätzten seinen Durchmesser auf 53 Fuß und dessen Höhe auf 20 bis 23 Fuß.Das Objekt schien nicht direkt auf dem Boden zu stehen,da ein Zwischenraum vorhanden war jedoch keine Landegeräte.An der unteren rechten Seite schien Feuer unter dem Objekt zusein.Ferner schien das Objekt eine glühende Hülle von blendendem Nebel um sich zu haben.Vergleichbar mit dem Phänomen welches an heißen Sommertagen über der Straßenoberfläche zu beobachten ist.

Harry sagte:"Wir wußten nicht was wir tun sollten".Wir dürften fast 10 Minuten gestanden und das Fremde leicht erschrockenbeobachtet haben.Einen Augenblick begannen wir außerhalb des Wagens ein Gespräch welches aber nicht mehr wurde als eine Idee,weil in dem selben Augenblick sich das fremde Objekt von der Straße erhob. Es zog eine Kurve nach links zurückkehrend über die Straße um dann mit hoher Geschwindigkeit nach rechts hinauf in den Himmel zu verschwinden."Es sah aus als wäre es auf dem Weg zum Mond,welcher sich zur Rechten von uns befand"Als das Objekt verschwunden war und nur noch als Punkt durch die Entfernung zu erkennen war überprüften wir den Motor.Dabei bemerkten wir das die Luft stickig und schwül war und einem das Atmen schwer fiel.Wir öffneten die Haube und Stig sah im Lichtkegel der Taschenlampe daß die Zündkerzen und Kabel nach äußerlichem Befund in Ordnung waren.Er bat mich darauf den

Zündschlüssel zu drehen worauf der Motor beim ersten Mal ansprang. Erleichtert daß nichts schiefgegangen war, sprangen wir in den Wagen zurück um weiter zu fahren.

Harry war interessiert an dem was sie gesehen hatten und verlangte von Stig an der Stelle zu halten an der das Objekt zu sehen war. An der "Landestelle" stieg Harry aus und schaute sich um. Das erste daß er bemerkte, war daß das Gras an beiden Seiten der Straße in einem Halbkreis niedergedrückt war. Staunend über den Fund rief Harry: "Komm h er und schau, Stig, Etwas war hier". Die zwei Freunde wanderten mit Verwunderung schauend umher. Harry sah Etwas auf dem Boden das schimmerte wenn es von Licht getroffen wurde. "Zu meiner Überraschung war es ein glattes, heißes Metallstück. Es war so heiß daß ich es kaum halten konnte. Stig kam darauf zu mir und konnte es auch sehen. Was uns außer der Hitze überraschte, das es so schwer in Anbetracht der kleinen Größe war. Es war dreieckig und hatte die Größe von einer Zündholzschachtel. Danach schauten sich Stig und Harry bei der Stelle um bevor sie zum Wagen zurückgingen um weiter zu fahren.

Nach diesem Vorfall kamen Stig und Harry immer ins Gespräch über das fremdartige Erlebnis, wenn sie an der Stelle vorbei fuhren. "Wir erzählten es unseren Freunden, aber sie dachten wir wären Spaßvögel", sagte Stig.
Es ging fast ein Jahr vorbei bevor Stig und Harry wieder Interesse an dem Metallstück fanden. Dies war weil sie mit einem jungen Mann zusammenkamen welcher Metallurgist war. Wie auch immer, er konnte nicht sagen u m was für eine Art Metall es sich hierbei handelte, aber er verwies sie zu einem Metall-Laboratorium in Drottninggatan bei Stockholm. Hierrauf wollten Stig und Harry erfahren um was für ein Metall es sich hierbei handelte. Aber sie hatten nicht an die Arbeit gedacht und wurden so an ein anderes Labor in Regierings-gatan verwiesen. Doch auch bei diesem Labor hatten sie kein Erfolg und wurden nochmals an eine andere Stelle verwiesen. Diesmal an ein Laboratorium für Metallanalysen in Helsingborg. Dort war das Ergebnis gering, aber man hatte es fertiggebracht das Metallstück in drei Teile zu spalten. Gemäß der Information daß dies ganz gründlich voll-endet worden wäre, begann der eigentliche Zirkus. Das Metallstück ging von einer Untersuchung zur anderen. Und jedesmal waren sich die

Untersucher bevor sie das Metallstück hatten sicher,daß sie das Rätsel lösen würden.Aber dies sagten sie immer,bevor alles versagte.
Eines der drei Stücke bekam als Muster das Öxelösund/Eisenwerk um eine sogenannte Feucht-Analyse anzufertigen.Doch das einzigste Ergebnis der Analyse war,daß die Fräse des Eisenwerk-Laboratorium abbrach und eine Reparatur von 20.000 schwedischen Kronen verursachte.Das Metallstück selbst war nach diesem Versuch unversehrt und unberührt.Während der ganzen Zeit der Untersuchungen hatten Stig und Härry nie ein Wort darüber gesprochen,welcher Umstand sie in den Besitz des mysteriösen Metallstückes brachte.
Dies war hauptsächlich der Grund,weil sie es nicht in Verbindung mit dem fremden Objekt das damals gelandet war brachten.Zu dieser Zeit hatten sie auch noch nichts von UFOs oder fliegenden Untertassen gehört,sagte Stig.Es war viel später,als wir von einem norwegischen Fall lasen,bei dem ein Auto angehalten hatte nach dem ein glühendes Objekt beobachtet wurde.Es erinnerte zum Teil an daß was wir hatten erlebt,und ich vermutete daß dies was wir wegfliegen sahen in einem Zusammenhang stehen mußte.

Nun begannen Gerüchte über dieses Metallstück und ihr Erlebnis zu kursieren und Stig kam in Kontakt mit einem Ingenieur Schalin in Linköping zu dem er ein Metallstück sandte.Das Ergebnis von der Untersuchung verblüffte Schalin vollkommen,da das Metallstück eine Härte von Saphiren hatte und ein spezifisches Gewicht von 15,2 . Ein Diamant-Sägeblatt rutschte nur über die glatte Oberfläche des Metallstückes welches hohe Hitzegrade annehmen konnte und dabei rotglühend wurde.Dies führte Schalin zu der Ansicht,daß dieses Metallstück einzigartig wäre und er veranlasste ein Treffen mit Stig und einem amerikanischen US Air-Force Major,welcher ein Stück für weitere Untersuchungen in den USA brauchte.Diesem stimmte Stig zu,wobei er noch nie von diesem US-Air-Force Major und dem Schicksal des Metallstückes gehört hatte.Und so ging ein Stück bei der US-Air-Force verloren und die zwei verbleibenden Stücke behielten ihr Rätsel für mehrere Jahre.Eins von den übriggebliebenen Stücken kam dann in den frühen 70iger Jahren schließlich zur Berkley-Universität in Kalifornien,versichert für 50.000 schwedische Kronen. Dies alles kam dann zu dem amerikanischen Magazin "The National Enquirer",welches eine Belohnung ausgesetzt hatte für jemand welcher

einen realen Beweis für die Existenz von "fliegenden Untertassen" vorzeigen konnte. Sowie das die Berkley Universität die Untersuchung unter Leitung von Prof. James Harder machen würde.
Die Wissenschaftler bekamen mehr als drei Jahre und tausende von Dollars zur Verwendung ihrer Untersuchungen. Eine Untersuchung konnte die Fakten festlegen, daß das Metallstück aus Karbid, Kobalt und aus ein paar wenigen Spuren Titanium bestand. Jedoch war die Härte und die Zusammensetzung für die Untersucher ein Rätsel.
Au ch konnten sie festlegen, daß es bearbeitet war unter ungeheuerem Druck, aber nicht durch was und auf welchem Wege. Ihre Erklärung hierzu: "Wir bezweifeln daß solch eine Maschine für einen solchen Druck existiert, ausgenommen vielleicht im Diamant-Gewerbe". Und so kam das Metallstück nach einiger Zeit über das Auswärtige-Amt zurück nach Schweden.

Als der Fall publik und darüber in Zeitungen geschrieben wurde, ereigneten sich eine Menge seltsamer Dinge, erzählte Stig schließlich. So telephonierte eine unbekannte Person und bot für das Metallstück 50.000 schwedische Kronen wenn er es in der nächsten halben Stunde herausgeben würde. Danach brach jemand in Stig's Auto ein und durchsuchte es. Dieser "Jemand" schien nach Polizei-Recherchen ein amerikanischer Student aus Uppsala zu sein, da sich dieser schnell in die USA absetzte als man ihm auf die Spur kam. Darauf brach dann jemand in Stig's Bootsjacht ein während er arbeitete. Gleich seiner Wohnung welche abgeschlossen war. Ebenfalls kam es vor das seine Post sowie die Briefe die erabsandte per Post geöffnet und untersucht wurden und zum Teil erst gar nicht an die Adresse kamen. Und er stellte sich die Frage, warum diese mysteriösen Einbrüche und Untersuchungen statt fanden. Richtige Andenken-Jäger oder vielleicht Leute mit anderen Interessen? Für ihn bestand kein Zweifel, daß dies alles das Metallstück ausgelöst hatte.
Bis heute ist das Rätsel um den Väddö-Fall und das Metallstück noch nicht gelöst. Dieser interessante Fall der vor mehr als 20 Jahren statt fand ist nach wie vor ein Rätsel trotz Aktivitäten von UFO-Forschern national und weltweit. Die letzten Worte sind nicht zusammenaddiert von Stig und Harry, sondern erörtert Erfahrungen und ist Grund das dieser Fall in der Welt bekannt wurde unter dem Väddö-Fall.

Übersetzt aus Nordic-UFO-
Newsletter 1/1981
Hansjürgen Köhler/CENAP-Staff

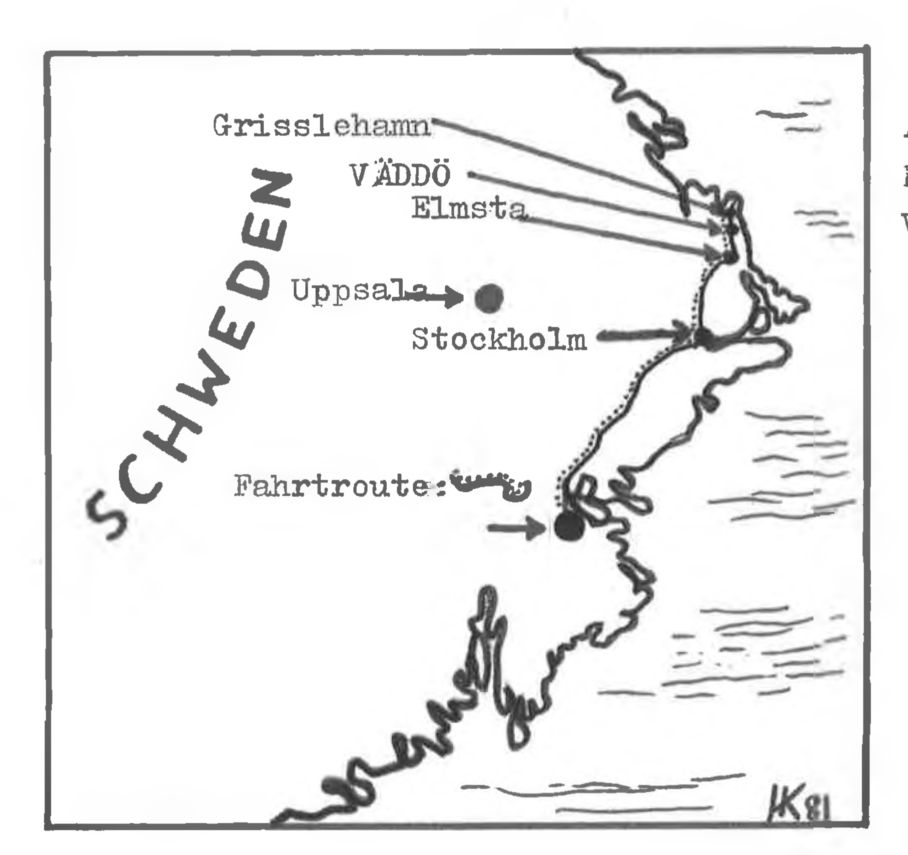
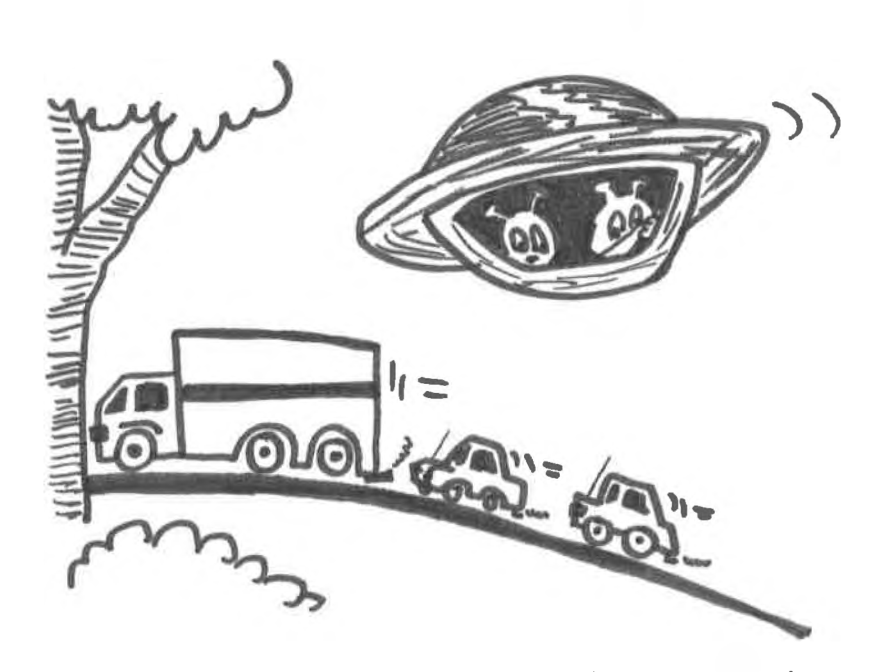


Abb.links:
Karte zum
Väddö-Fall



Paß auf das Du nicht zu nahe an die kleinen kommst,wir wissen nicht ob die Mutter gefährlich ist!

Zum Schluß...

„Gespenster"-Ufo

Für große Aufregung unter der Bevölkerung und unter der Polizei hat ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) bei Weinstadt (Rems-Murr-Kreis) gesorgt. Zahlreiche Menschen bei Weinstadt (Rems-Murr-Kreis) riefen die Polizei an und erklärten, ein Ufo bewege sich auf Stuttgart zu. Auch eine herbeigerufene Streifenbesatzung verfiel, wie die Polizei Stuttgart am Mittwoch mitteilte, diesem Irrtum und alarmierte ihrerseits einen Polizeihubschrauber. Nachdem auch dieser keine Klärung bringen konnte, wurde über die Medien ein Aufruf verbreitet. Des Rätsels Lösung: zwei zwölfjährige Schüler hatten einen sogenannten „Gespensterballon mit Solarbetrieb" von drei Meter Länge aufsteigen lassen. Nachdem sie ihn vorschriftsmäßig mit Warmluft gefüllt hatten, war die etwa 40 Meter lange Schnur gerissen. esv

Rhein-Neckar-Zeitung
Donnerstag, 21. Mai 1981

Nr. 116 / Donnerstag, 21. Mai 1981

MANNHEIMER MORGEN

„Ufo" sorgte für große Aufregung

Stuttgart/Weinstadt. (lsw) Für große Aufregung unter der Bevölkerung und unter der Polizei hat ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) bei Weinstadt (Rems-Murr-Kreis) gesorgt. Zahlreiche Menschen bei Weinstadt (Rems-Murr-Kreis) riefen die Polizei an und erklärten, ein Ufo bewege sich auf Stuttgart zu. Auch eine Streifenbesatzung verfiel, wie die Polizei Stuttgart mitteilte, diesem Irrtum und alarmierte ihrerseits einen Polizeihubschrauber. Nachdem auch dieser keine Klärung bringen konnte, wurde über die Medien ein Aufruf verbreitet. Des Rätsels Lösung: Zwei zwölfjährige Schüler hatten einen sogenannten „Gespensterballon mit Solarbetrieb" von drei Meter Länge aufsteigen lassen. Nachdem sie ihn mit Warmluft gefüllt hatten, war die etwa 40 Meter lange Schnur gerissen.

Wie nebenstehende Berichte beweisen,hat die YBS-Redaktion wieder mit einem 'Extra-Gimmick' zugeschlagen und verbreitet weitere Gespenster-Solar-Zeppeline:3 Meter Länge,160 cm Umfang,über 50 cm Durchmeßer.Also besondere Aufmerksamkeit dieser Tage bei Observationen von 'Mutterschiffen' in unserem Lande,sicherlich werden bundesweite UFO-Meldungen dieser Art erfolgen und uns UFO-Untersuchern die Zähne zusammenbeißen lassen;man sieht hier wieder einmal überaus deutlich,wie doch im Grunde normal-konventionelle Erscheinungen am Himmel die 'UFO-Gefahr' fieberhaft verbreiten.



Robert Nesta MARLEY
6.April 1945-11.Mai 1981
"So You Think You Have Found The Solution-But It Is Just Another Illusion" aus 'So Much Trouble' auf SURVIVAL.

CENAP-Mannheim